

## Chipfabrik in Dresden: Chancen und Risiken im Schatten Chinas

Neue Chipfabrik in Dresden: Präsident des Leibniz-Instituts dämpft Hoffnungen auf Unabhängigkeit und Jobzuwachs.

*Bonn (ots)*

Am 20. August 2024 wurde in einer Diskussion über die bevorstehende Chipfabrik des taiwanesischen Unternehmens TSMC in Dresden eine besorgniserregende Einschätzung abgegeben. Reint E. Gropp, Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung in Halle, äußerte sich in einem Interview kritisch zur Erwartungshaltung rund um den Bau dieser Fabrik. Während viele Stimmen den geplanten Standort als einen Schritt in Richtung technologische Unabhängigkeit von China und zur Schaffung von Arbeitsplätzen feiern, warnt Gropp vor überzogenen Hoffnungen.

Die Befürworter des Projekts heben die Bedeutung der Chipfabrik hervor und sehen sie als Chance zur wirtschaftlichen Stabilität in der Region. Allerdings erklärt Gropp, dass die angestrebten Ziele, insbesondere die geostrategische Unabhängigkeit, kaum zu realisieren seien. „Die Abhängigkeiten werden sich nur auf eine andere Ebene der Lieferkette verlagern“, so der Experte. Dies sei besonders relevant, wenn man die Situation zwischen China und Taiwan im Blick hat.

### **Abhängigkeit von Lieferketten bleibt bestehen**

Laut Gropp sind viele der notwendigen Zulieferprodukte nach

wie vor stark von den asiatischen Märkten abhängig. Im Falle eines Konflikts zwischen China und Taiwan, warnte er, könnten die Werke in Dresden und Magdeburg lahmgelegt werden. „Wir können nicht die gesamte Lieferkette für Chips nach Europa verlagern“, betonte er. Diese Sichtweise wirft Fragen auf über die langfristige Sicherheit und Stabilität der Produktionsstätten in Deutschland und deren Fähigkeit, im globalen Wettbewerb Schritt zu halten.

Die geopolitischen Spannungen beeinflussen somit nicht nur die Produktionskapazitäten in Dresden, sondern auch die gesamte strategische Planung der Chipindustrie in Europa. Gropp fordert daher eine realistischere Betrachtung der Risiken und potenziellen Herausforderungen, die sich aus dieser Abhängigkeit ergeben können. Die Möglichkeit von Störungen in der Lieferkette ist eine Realität, die nach wie vor nicht ignoriert werden kann.

## **Arbeitsmarkt und subventionierte Projekte**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**